



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

303 (4.7.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87449)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter Nr. 2031.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Verantw. Red. Dr. Robert J. R. Graf Müller.
Nr. des Locals 443 072. Adr.: Ernst Müller, Nr. 27, Poststr. 10, Mannheim.
Redaktions- und Druckerei: Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (vorm. Kautzsch & Langemann, Antik.)
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des badischen Bürgerhospitalvereins (Mannlich in Mannheim).

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Eingelassen 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanlagung 24 Pfg. pro Quartal.
Inserate: Die Colonnen-Relle . . . 20 Pfg.
Inhaltliche Inserate . . . 25
Die Reklamier-Relle . . . 60
Eingelassen . . . 6

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwei Mal.

Blatte: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 303.

Donnerstag, 4. Juli 1901.

(Mittagblatt.)

Beibehaltung des Notenprivilegs der Badischen Bank.

Die für weite finanzielle und industrielle Kreise des Großherzogtums Baden hochwichtige Frage, ob die Badische Bank den Charakter als Notenbank auch unter dem neuen Bankgesetz beibehalten soll, wurde in der gestern Nachmittag stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Badischen Bank fast einstimmig in bejahendem Sinne entschieden. Dieses Resultat der Verhandlungen wird weithin mit großer Befriedigung aufgenommen werden. Unserem gestrigen kurzen Bericht über die Generalversammlung, welcher als Vertreter der Großh. Regierung Herr Ministerialrat Weingärtner beizubehalten, lassen wir noch folgendes ausführliche Referat folgen:

Die Tagesordnung umfaßte zwei Punkte: 1. Beratung und Beschlußfassung darüber, ob die Badische Bank als Notenbank beibehalten werden soll. 2. Änderung der Statuten.

Vom Ausschittatrat war der Generalversammlung folgender Antrag unterbreitet worden.

Als die Einführung der Reichsbank-Novelle bevorstand, hat sich der Ausschittatrat dahin schlüssig gemacht, daß man zunächst genügende Erfahrungen darüber sammeln müsse, wie sich der Geschäftsbetrieb der Badischen Bank unter der Herrschaft der Bankgesetz-Novelle gestalten werde, bevor man über die Beibehaltung des Notenprivilegs eine Entscheidung treffen könne. An diesem Standpunkte hält der Ausschittatrat fest und erachtet die Erfahrungen des laufenden Jahres umso weniger für genügend und maßgebend, als die Diskontverhältnisse der ersten Monate des Jahres 1901 wegen der großen Spannung zwischen dem Reichsbank- und Privatdiskontsatz ganz ungewöhnlicher Art waren. Es kommt hinzu, daß der Ausschittatrat auf nicht offiziellen Wege erfahren hat, daß die Großh. Regierung — wohl in Folge der in einem Schreiben des Ausschittatrats an das Großh. Ministerium des Innern enthaltenen Anregung — ihre Geneigtheit erklärt hat, in Zukunft die Bank so weit thunlich zu unterstützen, um die durch die Bankgesetz-Novelle herbeigeführten Beschränkungen des Geschäftsbetriebs wenigstens einigermaßen auszugleichen. Unter diesen Umständen erachtet es der Ausschittatrat für angemessen, auf das Notenprivilegium zu verzichten, ohne den Versuch zu machen, wie sich der Geschäftsbetrieb unter den Auspicien der von der Großh. Regierung in Aussicht gestellten entgegenkommenden Maßnahmen gestalten wird und gar diesen Verzicht in einem Augenblicke zu vollziehen, der für die etwaige Umwandlung des Instituts in eine Creditbank der denkbar ungünstigste wäre. Der Ausschittatrat ermächtigt und beauftragt den Herrn Vorsitzenden, in der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. kommenden Monats vor Eröffnung der Verhandlungen Namens des Ausschittatrats eine Erklärung in dem vorstehenden Sinne mit dem Ansuchen abzugeben, daß der Ausschittatrat beschließen habe, an die Generalversammlung den Antrag zu richten, dieselbe wolle die Beibehaltung des Notenprivilegs beschließen.

Den Vorschlag führt Herr Kom.-R. Ladenburg: Derselbe begrüßt die Anwesenden und dankt für ihr Erscheinen. Bei Verlesung der Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, daß es hoffentlich nicht nötig würde, den ersten Punkt zu beraten. Der Vorsitzende verliest sodann ein Schreiben des Großh. Ministeriums des Innern und ein solches vom Ministerium der Finanzen und bemerkt hierzu, daß fast sämtliche Handelskammern sich für die Erhaltung der Badischen Bank als Notenbank ausgesprochen haben. Auch die Fassung, welche vorläufig die Regierung gemacht, werde hoffentlich demnächst eine positive Gestalt annehmen. Redner bittet schließlich den Antrag des Vorstandes anzunehmen.

Herr Direktor Kuhn führt aus: Es hat sich nichts Besonderes ereignet, was uns veranlassen könnte, das Notenprivilegium aufzugeben; die Verhältnisse sprechen zu Gunsten der Aufrechterhaltung dieses Rechtes und Erhaltung der Badischen Bank in ihrer jetzigen Gestalt. Die Badische Bank ist gerade in der letzten Zeit für den Handelsstand eine Nothwendigkeit, ein Segen gewesen. In der letzten Zeit hat mancher Bankier, der selbst gern Diskonto herangezogen, seine Kasse aus größerer Vorsicht verschlossener gehalten, so daß ein beträchtlicher Theil der Geschäftswelt zum Theil auf die Badische Bank und die Reichsbank angewiesen war. Als Vertreter von Aktionären und als Angehöriger des Handelsstandes würde ich es tief bedauern, wenn nach einigen so kurzen Erfahrungen mit der Reichsbank-Novelle die Aktionäre sich zur Aufgabe eines so werthvollen Privilegiums entschließen würden. Ich trete voll und ganz für die Aufrechterhaltung des Notenprivilegiums ein und bitte, dem Antrag des Vorsitzenden zuzustimmen.

Dr. Weill-Karlstraße glaubt nicht, daß die zahlreiche Versammlung hierher gekommen ist, um in die Abstimmung einzutreten, sondern bin der Ansicht, daß viele Aktionäre, welche hier anwesend sind, ein Interesse haben, sich darüber auszusprechen. Es hat sich Manches zugehört, was besondere Beachtung verdient. Wir sind uns klar geworden, daß die Badische Bank als Notenbank eine erprobte Zukunft nicht hat, und wenn nicht eine Hilfe von anderer Seite kommt, wird es dahin führen, die Liquidation der Bank zu beantragen, so bedauerlich das für das Land auch wäre. Die Handelskammern, welche der Erhaltung so lebhaft zugestimmt, sind die Vertreter von Handel und Industrie, welche auf die Reichsbank mehr oder minder angewiesen sind. Wir Aktionäre betrachten die Sache zunächst von unserem eigenen Standpunkte und legen uns die Frage vor, wie es möglich sein wird, unter der Reichsbank-Novelle die Badische Notenbank gedeihlich weiterzuführen zu können. Ich freue mich außerordentlich, daß die Regierung ihr Interesse dadurch betätigt, daß sie einen Regierungskommissar abordnet. Ich hoffe und wünsche, daß die geführten Verhandlungen seitens des Regierungskommissars auch denjenigen Herren mitgetheilt werden, welche die Entscheidung darüber zu treffen haben. Wir sind überzeugt, daß wenn bei der Regierung guter Wille vorhanden, sie im Stande ist, der Badischen Bank über alle Fährlichkeiten hinwegzuhelfen. Es ist für uns gewissermaßen eine Ermuthigung, wenn wir sehen, daß die Großherzogliche Regierung sich ansieht, uns zu helfen. Wir können uns mit dem Antrage des Ausschittatrats nur insofern einverstanden erklären, daß wir diese Frage interpretieren. Ich hoffe, daß der Ausschittatrat diese Interpretation acceptirt, und daß die heutige Versammlung ohne Disharmonie auseinandergeht.

Der Vorsitzende erwidert, der Ausschittatrat habe bei der heutigen Sachlage nur seine Pflicht gethan.

Landtagsabg. Fischer-Freiburg erwidert vom Vorsitzenden Aufforderung, welche Wünsche er an das Ministerium gegeben hat, und was der Ausschittatrat von der Großh. Regierung erwartet, um zu sehen, ob dies das Gleiche ist, was in den Kreisen der Aktionäre erwartet wird. Großen Werth legt man auf die Aussagen der Handelskammern. Die Handelskammern scheinen die Sache von ihrem Standpunkte aus zu beurtheilen, während wir auf einem anderen Standpunkte stehen. Daß die Handelskammern sich alle fast in gleichen Worten ausgedrückt haben, beinahe schablonenhaft, ist auffällig. Daß der Reichsbankdiskont

1/2 Prozent zurückgegangen und die Sache in Sachsen so gekommen, ist ein Zufall. Redner wünscht, daß man dies Rechnungsjahr vorübergehen lasse und erwartet, daß das auch eintritt, was man von der Regierung erhofft im Interesse weiterer Geschäftskreise, welche große Verbindungen haben.

Herr Kommerzienrath Dissen tritt dem Vorredner energisch entgegen, daß die Handelskammern nach Schablone gearbeitet. In Mannheim würde überhaupt nicht nach Schablone gearbeitet. Wenn der Vorredner die Berichte der Handelskammer gelesen, würde er gesehen haben, daß die Handelskammer die Sache nach zwei Gesichtspunkten beurtheilt habe: Nach dem Interesse der Gewerbetreibenden und dem der Aktionäre.

Herr Direktor Kuhn erklärt, daß gerade in Mannheim eine größere Zahl Aktionäre sind, für welche die Badische Bank ein Bedürfnis sei. Es seien unter den Aktionären immer solche, die Geld brauchen und hingehen, wo sie es am Preiswerthesten erhalten, auf Lombard oder auf Wechsel.

Herr Koelle-Karlstraße betont, daß der gegenwärtige Moment der ungünstigste sei, die Bank in eine Creditbank umzuwandeln. Vorzuziehen sei eine mögliche, aber sichere Dividende. Wenn man eine Creditbank mache, könne man vielleicht im nächsten Jahre keine Dividende zahlen. Redner schließt sich schließlich dem Antrage des Vorstandes an.

Hierauf ergreift Herr Regierungskommissar Ministerialrat Weingärtner das Wort. Derselbe führt aus: Wie vorher erwähnt worden ist, ist es Ihnen angenehm, daß die Regierung, was bisher selten geschehen ist, einen Vertreter in Ihre Generalversammlung entsandte. Ich bin nicht in der Lage, bestimmte Zusagen zu machen, ich kann nur wiederholen, daß die Regierung das größte Wohlwollen der Badischen Bank entgegenbringt und sich bemüht, das Notenprivilegium der Bank zu erhalten, insbesondere da die Handelskammern, die berufenen Vertreter unserer Geschäftswelt, so einstimmig sich für die Beibehaltung dieser Privilegien ausgesprochen und nachdem wir wieder gehört haben, wie die Badische Bank für die Interessen unseres Handelsstandes ein Segen ist. Eine bestimmte Markierung des Vorstandes zu geben wird nicht möglich sein. Ich meine, es wird gut sein, wenn man sich dem Antrage des Vorstandes anschließt würde. (Bravo.)

Herr Dr. Roth führt aus: Wir müssen nach Mitteln und Wegen suchen, daß die Badische Bank eine Existenz erhält, die den Aktionären einen Zinsfuß bietet, dann wird die Opposition auch mit dem Antrage einverstanden sein. Die öffentlichen Interessen mag die Handelskammer wahrnehmen, die Rechte der Aktionäre wahrnehmen wir. Redner versichert, er habe das volle Vertrauen, nach dieser offenen und klaren Auseinandersetzung, daß unsere Regierung mit dem Ausschittatrat in der Lage sein wird, Mittel und Wege zu finden.

Herr Dr. Weill beantragt schließlich, nur die zeitweise Fortführung der Bank als Notenbank zu beschließen. Diefem Antrage tritt Herr Kommerzienrath Dissen kurz entgegen. Derselbe wird schließlich zurückgezogen. In diesem Antrag machten kurze Bemerkungen die Herren Schäfer, Kommerzienrath Ladenburg, Landtagsabg. Fischer-Freiburg und Amtsgerichtsdirektor Gieseler.

Es folgt die Abstimmung über den eigentlichen Antrag: „Die Generalversammlung wolle die Beibehaltung des Notenprivilegiums beschließen.“ Gegen den Antrag stimmen nur, wie

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Sippel.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

„Wenn sich die Amanda Krahn, hübsch wie sie ist, nur nicht herabläßt und sich mit dem Keel unterhält! Meine ganze Qualerei mit seinem Hochdeutschniß wäre vergeblich gewesen!“

Weindorf hatte das Sofa mit einem der bequemeren Herrensessels vertauscht und blieb den Rand seiner Savanna vor sich hin.

Er lachte leise auf.

„Wein! Du bist ungläublich frech!“

„Nur häßlich besorgt, Freddy! — Webrigens, dies Vachen — ich habe es Dir schon einmal gesagt — es ist Dein Hauptverdammnis! Es verblüfft geradezu, reizt, zündet! Niemand vermag hinter diesem modernen Pergamengeläch, hinter dieser eisernen Stirn und kapitalen Beschlüßharnase ein solch reiches, reizvolles Lachen. Ich glaube, selbst diese schöne Niobe, diese arme Uliamadamona erwachte, wenn Du sie anstarrtest! — Wie ist es denn übrigens mit Krahn? — Dort ist ja morgen große Geburtstagsfeier! — Wehn wir hin?“

Tornow legte seine Serviette zusammen, als er keine Antwort bekam, drehte er sich um und wiederholte seine Frage.

Der Wette sah tief in seinem Sessel zurückgelehnt, das Haupt dem Rücken abgewandt.

„Wie denn?“ fragte er langsam.

Tornow schüttelte den Kopf.

„Sei doch nicht so grübelnd, Mensch! — Ob wir zu Krahn gehen?“

„Natürlich — wir sind ja eingeladen.“

Tornow erhob sich, trank sein Bier aus und ging in das Nebenzimmer hinüber. Weindorf hörte ihn, wie alle Abend, den Hängelöffeln. Nach einer kurzen, suchenden Einleitung ging er in Rogard'scher Melodie über.

Es gehörte zu der Eigenart des jungen Offiziers ein inständiges Erfassungsbemühen Menschen und Dingen gegenüber. Er wollte stets sofort, dies paßt zu mir, dies nicht, und handelte danach. Diese Eigenart hatte ihn vor Manchem bewahrt und auf dem Gebiete der Kunst zum Künstler gemacht. Rogard's geistige Marter hatte er in seltener Bewollkommenheit erfaßt, und es war für den Kenner ein Genuß, ihn spielen zu hören. Weindorf sah ihn auch gern. Der feingebildete, ideale Kopf tauchte über dem matten Herzensglanz auf, und über das bewegliche junge Gesicht glitt in rother Reihenfolge das Seelenleben der Melodien.

Heute sah der Vetter still im Nebenzimmer, die erloschene Cigarette zwischen den Fingern. Er hatte das Haupt in die Hand gestützt und starrte auf den tanzenden Västirer, den das unsichere Licht der Straßenlaternen durch die gestirnten Stores in das behagliche Zimmer warf. Als und zu fuhr ein Stoß des ungestümen Frühlingwindes die stille Straße hinaus, und schleuderte die Laternen wild hin und her. Dann hülchten die flackernden Lichter über ein blaßes, ernstes Gesicht, das mit einem Ausdruck tiefer Qual vor sich hinstarrte, während im Nebenzimmer die Schellenlieder aus Rogard's Hochzeit erklangen.

„Arbeits! Du schon wieder, Freddy!“ rief der Wette dazwischen.

„Ja, ich arbeite.“ antwortete es aus dem dunklen Zimmer zurück.

„Ihr, die ihr die Triebe des Herzens kennt.“ schlug Tornow an und summte leise begleitend die Melodie mit.

„Was denn?“ rief er fragend.

Weindorf stand auf und trat an das Fenster. „An meinem Leben.“ murmelte er finster.

„Sprich, ist es Liebe, die hier so brennt?“ trällerte es lustig nebenan weiter.

III.

„Was, wie oft habe ich Dich schon darauf aufmerksam gemacht, daß sich derlei nicht schickt!“ sagte Frau v. Wotter. „Du hast unter

keinen Umständen mit einem Herrn Belamuschoff zu sprechen, der Dir nicht vorgestellt ist!“

Fräulein v. Wotter sah an ihrem Nähtisch und nähte eifrig an einer feinen Handarbeit. Die Wimpern waren tief gesenkt, und um ihre Lippen spielte ein schalkhaftes Lächeln.

„Aber Mama, so laß Dir doch einmal den Hergang erzählen.“

„Den kenne ich zur Genüge, liebe Tochter, und es ist mir wenig angenehm, von der Frau Oberst eine Vorlesung darüber zu hören, die man keine Mädchen vorlesen zu lassen hat. Du bist zu lebhaft, zu impulsiv, das geht in Deinem Alter nicht mehr!“

„Mama, es ist altes germanisches Recht, beide Theile zu hören. Du kommst also nicht drum herum! Ich mag Dir die Geschichte erzählen und zwar, wie sie ohne das Virenez der Frau Oberst aussieht. Da ist sie nämlich ganz anders!“

Frau v. Wotter legte gottgegeben ihren Strickstrumpf in den Schooß.

„Deine Darstellungsweise kenne ich!“

„Was sandte einen lächelnden Blick hinter, Mama, ich natürlich links von der Frau Oberst und einen rechten Schritt hinter ihr, wie man es für ein wohlgezogenes Oberkennzeichen schickt. — Und entgegen kam ein Herr, den wir beide nicht kannten. Er sah lebhaft aus, trug eine Krille und schloß sich auf einen Stoß. — Sein hinter Fuß schickte ein wenig nach. — Kurz vor uns glitt er plötzlich aus und fiel hin, seine Krille geschloß in Scherben, sein Stiefel rollte vom Trottoir. — Meine Frau Oberst, Mama, — daß du nicht gesehen hast nächste Haus hinein, mich an der Hand hinterziehend. — Wir wollen warten, Fräulein v. Wotter, bis jemand gekommen ist, ihn aufzuheben, es mag dem Herrn doch höchst genant sein, von ein paar Damen in dieser Situation gesehen zu werden.“ — „So, Mama, was hättest Du da gethan?“

Frau v. Wotter zwangte bedenklich das Haupt.

„Na, dann will ich es Dir erzählen! — Du verleses Geschicht, hättest Du gesagt, willst Du mir hier mit Schickeltrickerei

Schon gestern Abend gemeldet, zwei Herren mit 200 Stimmen, so daß der Antrag mit 9008 Stimmen angenommen wurde.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Juli 1901.

Eine konservative Stimme über den badischen Ministerwechsel.

Der ehemalige Leiter der „Bad. Post“, Chefredakteur R. B. E. schreibt im „Rhein. Courier“: „Man darf nicht glauben, daß jetzt in Baden konservativ nach preussischem Muster regiert werden wird.“

Deutsches Reich.

Heidelberg, 3. Juli. (Staatsminister Rott.) Die philosophische Fakultät unserer Hochschule hat den aus seinem Amte scheidenden Herrn Staatsminister Dr. Rott zum Ehrenbürger ernannt.

B. C. Karlsruhe, 3. Juli. (Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer) bemerkt über die Geschäftslage in den Kreisen Karlsruhe und Baden: Auf industriellem Gebiete herrschte zu Beginn des Jahres 1900 noch eine lebhaftige Tätigkeit.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juli 1901.

Der Festhallenbau.

Die Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß ist nunmehr den Mitgliedern des Stadtdirektorienkollegiums sowie der Presse zugestellt worden.

kommen und einen Kranen hinstellen lassen) — March, ihm gefolgt — Und so machte ich vor der Frau Oberst meinen Krug und ließ ganz schnell hinab. Da war mir nun schon Frau Schern, die zufällig des Weges kam — zuvorgekommen, sie gab sich alle erdenkliche Mühe, den Fremden aufzurichten. Das ging aber nicht so leicht, denn er schien sich den schlammigen Fuß auch noch verstaucht zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Der Eisenbahnwagen des Papstes. Ein in seiner Art einziges historisches Dokument veröffentlicht die beiden erschienenen Nummer der Zeitschrift „Le Monde Illustré“, ein Bild des „Waggon des Papstes“.

Bisherigen Bewilligungen teils über die neuen Anforderungen Folgendes ausgeführt:

Anforderungen für solche Herstellungen, für welche seither noch keine Mittel bewilligt worden sind, auf deren Härtere Nothwendigkeit aber schon bei der ersten Projektvorlage durch Prof. Schmitz hingewiesen worden ist.

1. Portalanalyse der Fassaden am Friedrichsplatz N. 30 000, 2. zwei Gruppen an den Ecken der Hauptfassade in Kupfer getrieben N. 15 000; zusammen N. 45 000.

Im Stadtrath wurden die bezüglichen Forderungen des Prof. Schmitz als begründet anerkannt und namentlich auch aus der Mitte des Stadtdirektorien-Vorstandes, welcher den städtischen Verordnungen anwohnt, dem Prof. Schmitz darin zugestimmt, daß die künstlerische Ausbildung der Portale an der Hauptfassade dringend wünschenswert sei, da sonst diese Seite des Hauses ein durchaus unbedingendes Ansehen gewäre und in ihrer architektonischen Wirkung wesentlich beeinträchtigt werde.

Die beiden Forderungen im Gesamtbetrage von N. 45 000 werden deßhalb dem Stadtrath genehmigt.

Anforderungen für solche Herstellungen, für die seither noch keine Mittel bewilligt worden sind und die jetzt neu vorgeschlagen werden.

1. Anordnung einer zweiten Gallerie im Festsaal N. 32 000, 2. Erhellung einer kleinen Gallerie im Versammlungssaal (unter Hof. 7 des Kostenausschlages) N. 3574.40, 3. Broncebeleg. Kupferfächer in den Stiebelstufen N. 5900, 4. Vergoldungen an den Fassaden zur Belebung des Parksteins N. 5000, 5. Einfriedigung sowie Gartenherstellung N. 60 000; Summa 106 474.40 Mark.

Die Anordnung einer zweiten Gallerie im Festsaal würde nach jeder Richtung, sowohl in ästhetischer, wie in praktischer Hinsicht eine erhebliche Verbesserung des Saales bedeuten und auch in akustischer Beziehung von Vortheil für denselben sein.

Was sodann die Erhellung einer kleinen Gallerie im Versammlungssaal anbelangt, so sind die Gesamtkosten dieser Anlage eigentl. auf N. 9481.90 zu berechnen. Ein Theil dieser Gallerie mit einem Aufwande von N. 8887.50 wäre aber an sich nothwendig, um die zufolge baulicher Anlage in vermehrter Anzahl erforderlichen Abort- und Klosanlagen in zweckdienlicher Weise unterzubringen bezw. eine bequeme Passage dazu schaffen zu können.

Die Einfriedigung der Festhalle war ebenfalls anfänglich nicht vorgesehen und wäre auch nicht durchaus nothwendig; denn es ließe sich wohl denken, daß der Platz um den Festhallenbau vorläufig frei liegen und von allen Seiten zugänglich bliebe.

Die Einfriedigung der Festhalle war ebenfalls anfänglich nicht vorgesehen und wäre auch nicht durchaus nothwendig; denn es ließe sich wohl denken, daß der Platz um den Festhallenbau vorläufig frei liegen und von allen Seiten zugänglich bliebe.

Der Stadtrath behielt sich zwar vor, in Bezug auf die Ausführung der Einfriedigung und Gartenherstellung noch etwaige Veränderungen zu erwägen, soweit dies im Rahmen der zu bewilligenden Mittel möglich ist; immerhin ist es aber zweckmäßig, die Mittel hierfür, jedoch — im Einverständnis mit Prof. Schmitz — unter Reduzierung des Gesamtbetrages von N. 60 000 auf N. 50 000 bei vereinigtem Bürgerausschuß heute schon anzufordern, um sofort nach Fertigstellung der Festhalle in gufindender Weise vorgehen zu können.

Neue Anforderungen, welche nur die Inneneinrichtung betreffen und deshalb in allen früheren Kostenausschlüssen und Vorlagen unberücksichtigt geblieben sind.

1. Festhaltung N. 98 400, 2. Beleuchtungskörper des ganzen Hofes N. 105 285, 3. Uniformer- und Accumulatorenabtheilung

„In per mundum universum“. Auf den Zeichnungen sieht man in rothen Buchstaben auf Goldgrund folgende Worte aus dem Buch der Könige: „Feurriger Wagen, feurrige Pferde, feurrige Jügel.“ Rechts und links vom Eintritt sind die Wappen Königs und Königs angebracht.

Der Roman einer österreichischen Krankenpflegerin. Im November vorigen Jahres erkrankte der Lokomotivführer Johann

N. 35 000, 4. Orgelanlagen N. 40 000, 5. Inneneinrichtung N. 39 020, 6. Kücheneinrichtung N. 60 888, 7. Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe N. 20 000, 8. Gartenausstattung N. 6000; zus. N. 414 290.

Die Festhaltung der Festhalle ist von dem Stadtrath genehmigt worden. Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Die Inneneinrichtung der Restauration, der Stimm- und Soliflötenszimmer sowie der Garderobe, ebenso die Gartenausstattung wurde von Prof. Schmitz auf besonderen Wunsch des Stadtrathes mitveranschlagt, um namentlich ein möglichst vollständiges Bild über den Gesamtanwand der Festhalle zu besitzen.

Wannina von der österreichischen Südbahn in Mürgenlag am Taphus und wurde in das Landeshospital gebracht, in dem Koma und Krämpfen des Oedems des Heiligen Kreuz des Pflagerinnenbildes beriefen. Der Patient erhielt die Köstige Nahrung, mit ihrem hübschen Namen Aloisia Janisch, als Wärterin.

Der Roman einer österreichischen Krankenpflegerin. Im November vorigen Jahres erkrankte der Lokomotivführer Johann

60,000, 8 umfangeiche und luxuriöse Befestigungs-... 110,000 veranschlagt würde...

Der Stadtrath stellt schließlich den Antrag, der Bürgerausschuss... die neuen Anforderungen für die Juncceinrichtung...

Ernennungen. Der Großherzog hat die Landgerichts-... Dr. Karl Detuschmeier in Heidelberg, Dr. Friedrich...

Anlässlich der vorgeschrittenen Genesung des Erb-... Großherzogs sind von Herrn Oberbürgermeister Beck namens der...

Giltigkeit der Rückfahrkarten. Die 45tägige Giltigkeit der... Rückfahrkarten, die mit Wirkung vom 4. Juli im Verkehr mit den...

Der Sonderzug Basel—Berlin—Hamburg, welcher am Mon-... tag Abend Mannheim passirte, zählte 80 Wagen...

Neubau des Wöchnerinnenasyls — Weiterführung der... Straße zwischen B 6 und D 7 — Derbreiterung der...

Zederhandschuhe getragen. Zur Reise können vortheilhafte... Zederhandschuhe getragen werden, zum Reiten gebraucht man voll-

Die Nütgenstrahlen in der Zoologie. Die Anwendung der... Nütgenstrahlen zum Studium der Thiere hatte in den letzten

würde! — In der ganzen Mannstadt ist sonst gewiß keine Straße... mehr zu finden, wo die Häuser nicht bis in die Mitte des...

Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure. Er that es einmal nicht anders — der M. V. D. J. — im Sommer...

Der Verein Chemischer Fabriken theilt mit, daß sein Vor-... standsmittglied Herr Direktor Dr. G. Schneider auf seinen...

Der Stadtpart, welcher sich heuer seit Beginn der regel-... mäßigen Konzerte einer sehr starken Frequenz zu erfreuen thut...

Am Apollotheater eröffnete die den Mannheimern durch... ihr vor 2 Jahren abgebrochenes Gastspiel beiseits bekannte Operetten-

Der Mannheimer Sängerkreis veranstaltete am 29. und... 30. Juni seine diesjährige Sängerschaft. Diesmal galt es aber nicht...

sechs Jahren, seit die ersten Photographien dieser Art aufgenommen... wurden, eine hohe Vervollkommenung erreicht. Seit vier Jahren sind...

aus dem Großherzogthum. H. N. Heidelberg, 3. Juli. Heute Vormittag erschloß sich in...

Volks des Sieges zu zingen, sondern man zog es vor, sich auf den... Hühen des Schwarzwaldes zu tummeln und „Natur zu erleben“...

Belocipedisten Verein Mannheim. Am besten am Sonntag fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die erste diesjährige...

Brandstiftung in der Portland-Cement-Fabrik. Es kann nunmehr als ziemlich sicher angenommen werden, daß der...

Muthmaßliches Wetter am Freitag, 5. Juli. Das baro-... metrische Minimum mit 770 mm. über dem südlichen Ausgange...

Pollzeibericht vom 4. Juli. Der auf dem Schiff „Mathias Stinnes Nr. 42“ bedienstete...

2. Geländebel wurde heute früh 4 1/2 Uhr von den Hülseuten der... unteren Neckarüberfahrt die Leiche einer unbekannt männlichen Pers-

3. Am Rheinübergang wurde gestern Abend 7 1/2 Uhr der 8 Jahre...

4. Eine stark betrunken Frau von hier wurde heute früh 1 1/2 Uhr...

5. Von unbekanntem Thäter wurde am 1. d. M. Vormittags...

6. Verhaftet wurden: a. der von St. Amisgericht hier zur... Straferhebung ausgeschriebene Tagelöhner Jakob Ruchen-

Aus dem Großherzogthum. H. N. Heidelberg, 3. Juli. Heute Vormittag erschloß sich in...

H. N. Heidelberg, 3. Juli. Heute Vormittag erschloß sich in... seiner Wohnung der Bombenbuchhalter Dietrich Gwald. Die Bes-

Konstanz, 3. Juli. Von einem furchtbaren Gewitter wurde die... Gemeinde Weihen (M. Brundorf) heimgesucht. Die gesammte Gegend...

Neustadt, 3. Juli. Heute Mittag führte der Neubau des... Herrn Ingenieurs Friedr. Correll ein. Hierbei wurden 3 Arbeiter...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Reuter. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Ref. Maurer und Herr Staatsanwalt Baumgartner.

7. Fall. Die Hauptbetheiligte des kürzlich vor der Strafkammer verhandelten Prozesses gegen Verbrechen wider § 218 A. S. G. die Frau Maria Geller, erschien heute auch vor dem Schwurgericht. Sie wurde des ihr zur Last gelegten Verbrechens in sechs Fällen für schuldig erklärt und zu 8 Jahren 11 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Verteidiger: R. A. Dr. Seiler.

8. Fall. Das schwerste Verbrechen, über das in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode der Spruch zu fällen war, bildete den Gegenstand des letzten Falles. Es handelte sich um eine That diehiesiger Noth und unbegreiflicher Gefühllosigkeit. Fünf verkommene Subjekte, sämtlich verheiratete Männer, schleppten ein junges, unbefehltes Mädchen von der Seite ihres Liebhabers weg und bissen ihre Lust an dem hilflosen Opfer ihrer gewaltthätigen Sinnlichkeit; das war die That, für welche die Angeklagten heute zur Verurtheilung gezogen wurden. Auf der Anklagebank sahen: der 26 Jahre alte verheiratete Metallarbeiter Wilhelm Gräber aus Rörtenbach, wohnhaft zuletzt in Ludwigshafen, der 29 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Lorenz Gräber von Rörtenbach, wohnhaft zuletzt hier, Bruder des Vorigen, der 22 Jahre alte verheiratete Gärtner Joh. Schwerdel aus Birnstein, wohnhaft zuletzt hier, der 29 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Johann Glab von Saalau, zuletzt hier wohnhaft, und 5. der 30 Jahre alte Landwirth Peter Engert aus Vohlsch, zuletzt hier wohnhaft. Die Öffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Beim Beginn der Einnahme des ersten der Angeklagten, Wilhelm Gräbers, bemerkte der Vorsitzende: Die That, die Ihnen heute zum Vorwurf gemacht wird, bildet nur einen Ausschnitt aus einem größeren Bilde. Es heißt, daß sich ganze Gruppen von Brutten Hresgleichen seit längerer Zeit damit befassen, Mädchen zu beschleichen, die Tücheln davonjagen und sich der Mädchen zu bemächtigen. Der Angeklagte gibt das zu. Er habe durch seinen Bruder von den Abenteuerern eines gewissen Volk und eines gewissen Mädchens gehört. Eine Zeit lang sei er und sein Bruder ebenfalls mit Mädelein auf die Jagd nach Mädchen gegangen. Sie hätten jedoch nur Dörren abfangen wollen. Später hätten er und sein Bruder sich von der Truppe Wände getrennt, hätten dieselbe in der Luftsparte bedorren und selbstständig gefahren. Anfangs hätten sie sich nur im Luftepark und am Wasserturn aufgehoben, später aber vorgedrungen den Friedhofspart durchzusehen. Glab und Engert seien stütz Theilnehmer gewesen, dagegen sei Schwerdel erst am Abend des 24. April zum Zuge gekommen. Auf Befragen des Vorsitzenden, ob er sich nicht als Schwarm auszugeben pflege, erwiderte Gräber: Er habe gewöhnlich das Mädchen gefragt, wie es heiße und wo es lebe, ein Kuder habe den Liebhaber auf die gleiche Art inquirirt. Er selbst habe nur einmal sich als Schwarm auszugeben und zwar im vorliegenden Falle. Vorsitzender: Ihre Frau gibt an, Sie seien häufig Nachts fort gewesen und erst um 2, 3 oder 4 Uhr heimgekommen. Ihre Kleider seien dann meistens sehr schmutzig gewesen und namentlich an den Ellenbogen mit Noth bedeckt. Frau sagt aus, Sie hätten Ihre Frau nie mit fortgenommen, auch Sonntag nicht, hätten sich allein in Bierstuden aufgehoben, dort sich an Fremdenstimmern betheiligend und sich als ledig ausgegeben. Der Angeklagte kann gegen diese Angaben nichts Kräftiges einwenden. Er schildert abwärts die Vorgänge am Abend des 24. April. Soweit sie sich widersprechen lassen, spielte sich der Hefefall folgendermaßen ab. Die Bande hatte an jenem Abend den Friedhofspart durchzusehen. Man beschloß, nach der Stadt zurückzukehren. Wilhelm Gräber ging voraus und ließ plötzlich einen Pfiff ertönen, das Signal, daß es etwas zu fangen gebe. Er hatte sich hinter einem Poppelbaum versteckt und warnte das Raden eines jungen Paares ab, das den Feldweg herab sich näherte. Es war eine junge Bäuerlein aus Heidenheim, die von ihrem Liebhaber zum letzten Zug an den Bahnhof geleitet wurde. Der Zug war noch nicht da und das Mädchen hatte sich erschlossen, bis zum Friedhof zu gehen und dort den Zug abzuwarten. Als die Beiden an den Baum kamen, trat Wilhelm Gräber hervor, verhielt ihnen den Weg und fragte, was sie gemacht hätten. Dann fragte er nach den Veronaliern, folgte, er sei der Schwarm Bauer und sie, das Mädchen, solle ihm zu zwei anderen Schmeulern folgen. Inzwischen kamen bereits Engert und Lorenz Gräber hinzu und brachten den jungen Mann, der ebenso wie das Mädchen glaubte, es mit Schmeulern zu thun zu haben, auf die Seite, während Wilhelm Gräber das Mädchen nach dem Redarbaum lockte. Dort thaten die Schurken nacheinander dem hilflosen Mädchen in brutalster Weise Gewalt an. Die Einzelheiten der Orgie sind zu grauenhaft, als daß sie auch nur angedeutet werden könnten. Glab und Engert mithandelten abendwärts die Unthätliche durch Badenstreich und Fausthiebe und drohten ihr, den Hals abzuschneiden und sie in den Redar zu werfen, wenn sie sich wehrte. Sogar Schwerdel ergriff eine menschliche Regung. Nachdem er selbst auf seinen Anteil verzichtet, befehlte er das Infolge der Schandthat halb bewußtlose Opfer nach Heidenheim. Er war es auch, den am anderen Tag die Urtheile nach dem Thore zurückließ, wo er bemerkt und später verhaftet wurde. Von keinen Abweichungen und Befreiungen abgesehen, stimmten die Geständnisse auch der übrigen Angeklagten mit den Angaben der Hauptbetheiligten überein. Die Reicht sagte und das Gutachten des Bezirksgenies, Herrn Medizinalrath Dr. Greiff bestätigte, daß sie am Tage nachher ganz erschreckend ausgesehen habe. Gesicht und Genick waren bedeckt mit Mäusen und Wundmalen. Auch sonst wurden gefährliche Verletzungen festgestellt, um so gefährlicher, als drei der Angeklagten geschlechtskrank waren. Zum Glück gelang es in dieser Richtung keine Folgen. Dagegen ist das Nervensystem des Mädchens durch die Entführung der Schwärmer heute noch erschüttert und sie leidet noch immer an Appetitlosigkeit. Wie die Verlesung der Strafsprüche ergibt, ist nur Lorenz Gräber nicht vorbehaft, alle Andern sind wegen Diebstahls, Körperverletzung, Widerstands etc. schon mit den Gesetzen in Konflikt gerathen. In vernichtender Rede kennzeichnete der Staatsanwalt (Baumgartner) die schändliche That, die an Nothlosigkeit und Gemeinheit kaum überboten werden könne. Die Angeklagten seien planmäßig vorgegangen. Wäre eine Andere als die Hauptbetheiligten ihnen in den Weg gekommen, so hätte sie das jämmerliche Schicksal erlitten. Wenn auf der einen Seite das Mitleid erweckt werde, so fordere die andere Seite den Mitleid heraus. Sämtliche Angeklagte seien verheiratete Männer. Statt sich ihren Familien an widmen, hätten sie ihre Weiber verlassen, um draußen herumzukriechen und jungen weiblichen Wesen die Ehre zu stehlen. Ihre armen Frauen, denenummer und Krankheit aus den Augen sah, hätten ihnen trotz allem Sorgenfalten die Treue bewahrt. Am eigenen und am Mund der Andern hätten sie die Pfennige sich abgehört, damit ihre Männer sich eine Flasche Bier kaufen konnten. Schließlich wies der Staatsanwalt auf die hohe Gemeingefährlichkeit des Treibens der Angeklagten und anderer Gesellen hin, die wegen gleicher Verbrechen in Untersuchung gezogen seien. Nicht in einem rasch ankloberndem Feuer der Leidenschaft, nicht in schnell gefasstem Entschluß sei die That ausgeführt worden, sondern die Angeklagten seien mit dem Spieß am aller Jäger auf die Jagd gegangen, hätten die Jagd fortwährend betrieben und hätten das Wild planmäßig eingekreist und abgefangen. Von anderen Jägern dieser Art seien in Untersuchung genommen: die Gebrüder Wink (einer davon hiesiger Wegehülse), die Gebrüder Wolf, ein gewisser Weidert und ein gewisser Krieger. Er hoffe, daß der heutige Wahpruch so ausfallen werde, daß denen, die zu solchen Thaten Neigung besitzen, die Lust dazu gründlich vergehen werde. Die Ver-

urtheilung (R. A. Hartmann für W. Gräber), R. A. Dr. Rahm für Lorenz Gräber), R. A. Dr. Kay für Schwerdel), R. A. Dr. Kaufmann für Glab) und R. A. Dr. Vinde (für Engert) hatte angesichts der Verhältnisse nur ein sehr beschränktes Operationsfeld. Sie wagte nur referirt für mildernde Umstände zu plädiren. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen und beurtheilten durchweg die Frage der mildernden Umstände. Das Urtheil, welches um 7 1/2 Uhr Abends verkündet wurde, lautete: Wink, Gräber und Glab je 12 Jahre Zuchthaus, Lorenz Gräber und Engert je 11 Jahre Zuchthaus und Schwerdel 9 1/2 Jahre Zuchthaus. Den drei Erstgenannten wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, Schwerdel dieselben auf 5 Jahre aberkannt.

Das Urtheil wurde von dem zahlreichem Publikum mit Ausrufen des Erschreckens aufgenommen, während die im Zuschauerraum anwesenden Frauen der Verurtheilten in feinerweichenden Jammer ausbrachen. Vor dem Gerichtsgebäude hatte seit Beginn der Verhandlung eine fortwährend zunehmende Menge sich versammelt, um den Ausgang abzuwarten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Bühnenspiele in Warruth. Man berichtet der „Frankf. Ztg.“ aus Warruth vom 2. Juli: Sämtliche Eintrittskarten für die am 22. d. Mts. beginnenden Bühnenspiele sind abgesetzt. Selbst für die wenigen Gallerieplätze sind so viele Vorbestellungen eingelaufen, daß die wenigsten Verdrängungen finden können. Der südafrikanische Krieg wirft seine Schatten bis nach Warruth, denn es sind gegen frühere Jahre verhältnismäßig wenig Billetsbestellungen aus England eingelaufen und die meisten Quartier-Abbestellungen kommen auch diesmal von Engländern. Früher wurden mit den Wohnungsbillets in der Regel auch die Eintrittskarten an den Verkaufsort zurückgegeben und von diesem nach Möglichkeit weiterverkauft. In diesem Jahre geben die Engländer in Verbindung mit ihren Eintrittskarten einfach an die Eigentümer zurück, von denen sie bezogen wurden. Bei der großen Nachfrage können diese Billets leicht wieder abgesetzt werden. Den größten Theil der Besucher freut diesmal ganz entschieden Frankreich. Die Dirigenten und die Mitwirkenden sind sämtlich hier eingetroffen. Die Proben haben begonnen. — Weiter wird aus Warruth berichtet: Während der Bühnenspiele werden von Warruth nach Frankfurt a. M., Eger, Nürnberg, Remmarts-Wiesberg, Weiden theils an den Tagen des Bühnenspiels, theils vor und nach den Spieltagen und zwar zum Theil gleich Nachts nach Beendigung der Spiele Sonderzüge und Sonder-Schnellzüge nach Warruth abgefertigt. Auch werden in einzelnen Schnellzügen ab und nach Warruth, Stuttgart, Frankfurt a. M., Eger-Wiesbad Durchgangszüge 1. und 2. Klasse nach und von Warruth in der Zeit vom 22. Juli bis mit 31. August eingestellt.

Europium ein neues Element. Im Jahre 1885 war Sir William Crookes, der englische Physiker, bei seinen Untersuchungen über die elektrischen Fluoreszenzen im luftleeren Raum aus einem Streifen im Spektrum aufmerksam geworden, den er wegen eines absonderlichen Verhaltens — er verschwand nämlich in Gegenwart von Kalium — den er anomalen Strahl nannte und dem Element Samarium zuschrieb. Später aber gelangte er zu der Ansicht, daß dieser Streifen und noch eine ganze Anzahl ähnlicher auf ein oder mehrere unbekannte Elemente zurückzuführen wäre. 1892 beschrieb dann der französische Chemiker de Boisbaudran das Erscheinen von drei glänzenden blauen Linien, die er im Spektrum des Elements Samarium ertheilt hatte, die durch eine besondere Behandlung des Stoffes verstärkt werden konnten und die er daher ebenfalls auf die Gegenwart eines besonderen Elements deutete. Jetzt hat nun der Chemiker Demargay der Pariser Akademie der Wissenschaften eine Zusammenfassung seiner seit 1896 über diese Frage angelegten Forschungen vorgelegt, die einen ziemlich sicheren Nachweis des neuen Elements gebracht haben. Es ist ausgezeichnet durch verschiedene violette und ultraviolette Strahlen und steht zwischen dem Element Samarium und Gadolinium. Demargay hat ihm den Namen Europium gegeben. Sein Atomgewicht wird zu 151 angenommen. Wahrscheinlich gehört eine große Zahl schwächerer Linien des unterirdischen Spektrums dem nämlichen Elemente an, jedoch ist bei der außerordentlichen Kostbarkeit des Samarium eine genaue Untersuchung äußerst schwierig. Das Element Europium ist natürlich noch seltener, und es ist noch ein weiteres Element in noch geringeren Mengen in dem Stoff verborgen. Ist sich schon gar nicht mit Sicherheit ermitteln. Ein Element, was nur in so geringen Mengen und nur durch sein Spektrum nachweisbar ist, hat ja auch für die theoretische Chemie nur noch einen bedingten Werth, da seine Eigenschaften kaum mehr untersucht werden können.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg, 3. Juli. Wie verlautet, soll für die von altdentschen nach elsaß-lothringischen Stationen gelittenen Rückfahrkarten bereits von morgen ab 45-tägige Gültigkeitsdauer eingeführt werden. Ueber die Frage, ob diese Bestimmung für Rückfahrkarten platzgreifen soll, die von reichsständischen nach altdentschen Stationen gefahrt werden, soll eine morgen in Baden-Baden stattfindende Wissenschaftskongress entscheiden.

Kassa (Ungarn), 3. Juli. Der Militärattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Budaress, Hauptmann Claer, der infolge einer Wette auf dem gleichen Pferde einenritt von Budaress nach Berlin anfährt, ist heute hier eingetroffen. Der Reiter und das Pferd befinden sich in besser Verfassung. Claer gedenkt morgen den Weg über Oldenburg-Bredlau fortzusetzen.

Budapest, 3. Juli. Auf der Marmarossiget-Korridor-Verkehrs-Strasse der ungarischen Staatsbahnen erfolgte gestern ein großer Felssturz an einer Stelle, wo 60 Arbeiter mit der Ausbesserung der durch Regengüsse beschädigten Linie beschäftigt waren. Acht Arbeiter wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt. Der Schneidung der ganz knapp nach der Katastrophe die Stelle passiren mußte, wurde rechtzeitig aufgehoben.

Paris, 3. Juli. Die von einem Morgenblatt heute veröffentlichte Nachricht, daß Graf Dur-Solmes am 14. Juli anlässlich des Nationalfestes begnadigt werden würde, wird für unbegründet erklärt.

Konstantinopel, 3. Juli. Der Polizeiminister erhielt neuerlich strenge Befehle über die Beobachtung der ankommenden und abreisenden Personen, sowie über die einzuvernehmenen Personen und explosiblen Stoffen zu fahnden.

Zur Leipziger Bankkatastrophe.

Kassel, 3. Juli. Die gemeinschaftliche Sitzung der Konföderationsverwaltung und Gläubigerausschusses der Leipziger Bank mit der Verwaltung der Treberzeugungsgesellschaft dauerte von 2 bis nach 10 Uhr. Eine Berichtigung wurde nicht erzielt, da sich die Interessenten der Leipziger Bank keine genügende Klarheit über die Lage der Treberzeugungsgesellschaft verschaffen konnten. Man erwartet für morgen die Konföderationsverwaltung der Treberzeugungsgesellschaft.

Telegramme.

Kassel, 4. Juli. In der gestrigen spät Abends beendeten Sitzung des Gläubiger-Ausschusses der Leipziger Bank und des Vorstandes sowie des Aufsichtsraths der Aktien-Gesellschaft für Treberzeugung wurde eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Berlin, 4. Juli. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Gotha: Superintendent Müller in Gräfenthor wurde wegen Verlusts an der Leipziger Bank irrthümlich und wurde in eine Kellankalt gebracht werden.

Russisch-Russische Verbrüderung. Wien, 3. Juli. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Prag gemeldet: Der russische General Wittich, der während des Sokoloff'schen für die Verbrüderung der Russen und Russen eingetreten war, hat in der „Nordost-Russ“ eine Abschiedsrede gehalten, in der er ausführt: „Ich bin voll des Vertrauens zu der russischen Nation haben. In Russland werdet Ihr Alles finden, was Ihr sucht und was Ihr hofft, ja noch mehr, als Ihr voraussetzt. In der gemeinsamen einseitigen Liebe zum Volke liegt Russlands innere Kraft. Wo diese vorhanden ist, da bedarf es nur der Gelegenheit und Anregung, sie äußert sich auch nach außen.“ Den französischen Vätern wurden in Bessarabien, Labor, Sobolau und Wittingau von der russischen Bevölkerung große Ovationen bereitet. Die Bürgermeister und Stadträte empfangen sie am Bahnhofe. Frauen warfen ihnen Blumen zu. Die hiesigen Blätter berichten, fuhr mit dem nämlichen Zug der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich nach Wien und war vom Genosse seines Wagenabtheils aus Zeuge der Ovationen für die Franzosen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 4. Juli. Der „Local-Anzeiger“ erzählt aus Bremen: Der Begründer der ägyptischen Tabak- und Cigarettenfabrik Leopold Engelhard in Kairo erschoss sich gestern aus unbekanntem Grunde.

Berlin, 4. Juli. Der „Local-Anzeiger“ meldet aus Rom: Der Abdokat Asano ermordete seine Geliebte aus Eifersucht auf offener Straße. Der Mörder wurde verhaftet.

Paris, 4. Juli. Das Unionsyndikat beranstaltete gestern in der Arbeiterbörse eine Versammlung. Die Polizei ließ die im Saale aufgehängten tothen Fahnen sowie die Tafeln mit der Aufschrift „Krieg dem Kriege“ entfernen. Es kam in Folge dessen zu einer Schlägerei, wobei die Fensterbeschäden und Wälle im Saale zertrümmert wurden. Die Polizisten wurden von den Arbeitern mit Holzstücken beworfen. Die Versammlung nahm schließlich eine Tagesordnung an, worin gegen das Vorgehen der Polizei Einspruch erhoben wird, ihrer Abwendung Krieg zu bekämpfen, Ausdruck gegeben und allen Arbeitern Sympathie versichert wird, da alle Menschen, gleichviel ob Chinesen, Madagassen oder Buren, Brüder seien! — In einer anderen Versammlung, wo der Gemeinderath Gebaural Redenshaft über sein Mandat ablegte, kam es gleichfalls zu heftigen Zusammenstößen, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

Madrid, 4. Juli. In der Kammer veranlaßte die Gelegenheit der Jubeljahre lebhaftere Zwischenfälle zwischen Republikanern und Carlisten, welche sich gegenseitig beschimpften. Der Präsident konnte nur mit Mühe die Ruhe wieder herstellen.

Attentat auf den Sultan.

Berlin, 4. Juli. Die Morgenblätter melden aus Konstantinopel: Der kürzlich ausgebrochene Brand im Schlafzimmer des Sultans bedeutet ein Attentat auf den Sultan. Eine Skavin gefaßt, beschloß zu sein, um ein Großfeuer anzulegen.

Die Hitze in Amerika.

New-York, 4. Juli. Tropenhitze in verschiedenen Gegenden der Welt niedergegangen sind, hält die Hitze an. Die Kirche der heiligen Agnes in Brooklyn wurde durch Blitzschlag zerstört. Man schätzt, daß in Groß-New-York seit dem 28. Juni 517 Todesfälle in Folge Hitze vorgekommen sind.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Juli. (Offizieller Bericht.) In Wien der Oberstein, Versicherungsgesellschaft war heute Geschäft zum Course von 250 Mark pro Stück. In höherem Preise waren gefragt: Pfälz. Bank-Aktien zu 121.25 %, Saar- und Creditbank, Ludau zu 183 %, und Westeregeln Stamm-Aktien zu 213 %. Sonstiges unverändert.

Getreide.

Mannheim, 3. Juli. Die Tendenz hat sich etwas befestigt, die Kauflust ist aber noch recht schwach. Preise per Tonne ein Kotters: Sorghum M. 127—130, Südrussischer Weizen M. 126 bis 142, Kanak M. 124 1/2—126 1/2, Redwinter M. 124 1/2—127 1/2, Sa. Plata M. 126—128, weinere Sorten M. 124, russischer Roggen M. 103—105, neues Miled-Mais M. 98, Sa. Plata-Mais M. 87, russische Futtergerste M. 90, amerik. Hafer M. 112, russischer Hafer M. 108—110, Prima russischer Hafer M. 115—125.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 1. Juli. Tabelle mit Spalten: Schiff, Kommt von, Abgang, etc.

Ueberrückliche Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 2. Juli. (Beachtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Der Dampfer „Rotterdam“, am 22. Juni von Rotterdam, ist heute hier angekommen.

Mitteldeutsch durch das Post- und Weiss-Bureau Gumbach & Wären!au Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni-Juli.

Tabelle mit Spalten: Stationen, Datum (20., 30., 1., 2., 3., 4.), Bemerkungen.

Pfaff-Nähmaschine nur allein leicht haben bei Martin Decker, A. 3. 4. MANNHEIM A. 3. 4.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Einladung.

Die Anmeldeung der Bürger... am 9. Juli 1901...

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung... des Königl. preussischen Herrn...

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Die Schiffsfahrer werden... benachrichtigt, daß an der...

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der... bei der Steuerbehörde...

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der... bei der Steuerbehörde...

Bekanntmachung.

Vom 16. Juli d. J. ab verkehren die... auf der Strecke...

Königl. Preuss. & Groß. Hess. Eisenbahn-Direktion.

Colosseumtheater in Mannheim.

Neuer Vorabend. Direction: Fritz Reuberbaum.

Die Macht der Finsternis.

Drama in 3 Akten von Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoj.

Apollo-Theater.

Direction: F. Heuckeshoven. Donnerstag, den 4. Juli 1901.

Der Obersteiger.

Große Operette in 3 Akten von H. West und L. Helt.

„Lichtbilder von China.“

Missionar Miner. mit am Freitag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr im...

Hofphotograph Ciolina.

jetzt P 7, 14a. Aufnahme der aller. Nicht ist jeder Zeit...

Mein Bureau befindet sich jetzt in B 1, 12, part.

Dr. Panther, Rechtsanwalt.

Geschäftsverlegung.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft im Hause...

Heinrich Klein.

Chien, Rath- und Kammer-Beigez. Telefon 473.

Thronen unseren werten Kunden mit, das wir nach Louisenring 2 umgezogen sind.

Wir empfehlen uns gleichzeitig bestens! Geschw. Baer, Robes.

Ottenhöfen (bad. Schwarzwald).

Gasthof und Pension Pfug. Gasthof der Kobersteinbahn.

Hotel Kurhaus Rabenfels Wembach.

Bahnhof der badischen Schwarzwaldlinie. Tafel-Zell-Lothman.

Eröffnung meiner Filiale.

Prinz Wilhelmstraße 16. Brot- und Feinbäckerei.

Ludwig Eisinger, B 2, 16.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie unserer werthen Kunden...

Schweinemergerei W. Leins (O 6).

Inhaber: Geschwister Leins.

Meine Privatkurse in der Musiktheorie.

(Harmoniklehre, Contrapunkt, Instrumentation und Composition).

Albert Levi (Violini).

Der Herr Kammermusiker Albert Levi...

Persische u. Ind. Teppiche orient. Stickereien. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Evangelischer Verein, Act.-Ges. in Liquidation, Mannheim. Activa. Bilanz per 24. Mai 1901. Passiva.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung. Buchbinderei- u. Cartonagengeschäft von Q 2, 1a nach Tullastrasse 10.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 5. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Versteigerung.

Im Auftrage verleihere ich Donnerstag, den 4. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

DÜRKOPP RÄDER Allen voran! Jean Rief, Mannheim, L 2, 9. Carl Dreyer, Ludwigshafen.

Beste Reparatur-Werkstatt für Fahrräder aller Systeme. Vernickelung, Emallirung, Vorkupfern.

Danksagung. Für die mir anlässlich des Ablebens unserer untergegangenen Frau und Mutter bewiesenen Theilnahme...

Todes-Anzeige. Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die tiefschmerzliche Nachricht...

Wasch-Blousen v. Mk. 1.50, 2, 3.50, 5, 8 bis 15. Kleider-Röcke mit Futter, 85138.

Friedrich Hager, Mannheim. X. Telefon 067. B 6 22a. Telephon 067.

MARCHIVUM

„Trockne mit Luft.“
 Neuestes
 Haarfröhen-Verfahren
 beim Damen-Kopfwaschen
 mit
**elektrischem
 Trocken-Apparat!**
 Aerztlich empfohlen.
 Keine schädl. Haarfröhen
 wie mit allen anderen
 Systemen. Der erste Apparat
 hier. 92716
 Separater Damen-Salon.
Gebr. Schreiner
 Herren- u. Damen-Frisiers
 D 2, 14,
 gegenüber Deutscher Hof.

ASTHMA
A Zünder, „Pressant“.
 Patentirte Erfindung
 durch die Anfälle so-
 fort niedergeschlagen
 werden. Anerkannter Erfolg. Kur
 gegen Asthma, Bronchialkatarrh,
 Schlaflosigkeit, Nervosität.
 Aerztlich empfohlen.
 Fabrik Wagner & Wiebe,
 Leipzig.
 Schachtel à 2,50 Mk. in allen
 Apotheken. 91381
 Hauptdep.: Elsbach-Apoth.

Dr. Oetker's
 Backpulver 10 Pfg.
 Vanillin Zucker 10 Pfg.
 Bäckings-Pulver 10,
 15, 20 Pfg.
 Willkommene Bemerkung
 Recepte gratis von den
 besten Reichthümern
 u. Praxen in jeder
 Stadt. 75100
Dr. A. Oetker,
 Bielefeld.

Empfehlung.
 Den verehrlichen Damen
 zur gefälligen Nachricht, daß ich
 ein Haus G 2, u. 2 Treppen,
 eine **Reparatur-
 Werkstätte**
 erhalte habe. Jeder Schaden
 wird sorgfältig ausgearbeitet,
 sowie Reparaturen u. dgl. aus-
 geführt bei rascher, billiger Be-
 handlung. 91694
 Um geeigneten Zuspruch bittet
Luise Reiche, G 2, 6.

Patente
 Gebrauchsmuster,
 Warenzeichen,
 Markenrechte,
 Patentsachen,
 Patentsachen.
HAWPAK
 Frankfurter Maschinenfabrik
 Central-Office Berlin N.W. 6
 Gegründet 1882.
 71795

Comptoir-Einrichtungen
 neu und gebraucht, sicher und
 solide. Cassensysteme, Com-
 ptoir-Einrichtungen, vollständige
 Laden-Einrichtungen billig
Daniel Oberle,
 G 3, 19. 75097

Hygiene für Frauen!
 Frauennarr Dr. med. Hallwag's
„Obturator“
 D. R. P. und Auslandspatente
 angemeldet.
 Absolut sicher, Glanz-
 bewährt in jeder Praxis.
 vorzüglichste Ankerungsgewin-
 nung.
 Obturator
 veralt. M. 15
 do. vergoldet
 M. 20
 Versandt durch L. General-Debit
 Arthur Block & Co. Berlin W.
 Passagenstr. 27. 91717

Zum Bügelu
 in und außer dem Hause wird
 angenommen. 81497
J 4a, 12, 3. Stof.
Eude behält weiches glattes
 Aussehen bei doppelter
 oder vierfacher Ausdauer
 weicherer Stoffe. Die Schab-
 macher entziehen die
Nebenbeschäftigung.
 Off. Offerten unter Nr. 91888
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tafel-Schellfische
Caplan
Blauflöchen
Suppen- und
Tafelkrebse
 empfiehlt 92709
Alfred Hrabowski.
 Heideschwarzwälder
Rixschwasser
 M. 2,50
 per 7/8 Literflasche
 empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11.

Holl.Vollheringe
Blauflöchen
Schellfische
 u. l. m. 92710
**Ph. Gund, D 2, 9,
 R 7, 27**

Eingetroffen:
frische
Trink-Gier
 Täglich frische 92901
**Süßrahm-Genirigen-
 Butter**
 per Pfund M. 1.20.
Johann Schreiber

Dr. A. Oetker's
 Backpulver 10 Pfg.
 Vanillin Zucker 10 Pfg.
 Bäckings-Pulver 10,
 15, 20 Pfg.
 Willkommene Bemerkung
 Recepte gratis von den
 besten Reichthümern
 u. Praxen in jeder
 Stadt. 75100
Dr. A. Oetker,
 Bielefeld.

Unterricht.
Berlitz-Schule,
 Sprachschule für Erwachsene,
 Herren u. Damen, unter Ober-
 leitung des Herrn Prof. Berlitz.
**2 gold. Medaillen Par.
 Welt-Ausstellung.**
 Französisch, Englisch,
 Italien., Russ., Span.,
 Deutsch etc. 92923
 Conversation, Litteratur, Cor-
 respondenz. Ueber 100 Zweig-
 schulen. Für jede Sprache zur
 Lehrer der betreffenden Nation.
 — Probeklassen gratis. —
 Unterricht jedw. Einzel- und
 Klassenunterricht, am Tage u. Abds.
 Prospekte gratis u. franko.

Russisch.
 Unterricht erhält ein Russ-
 länd. J 2, 5, 1 Tr. 91181
Clavier-Unterricht
 für Anfänger wird in und außer
 dem Hause gefälligst ertheilt.
 Näh. in der Expedition. 91645

Unterricht
D 1, 1 eine Treppe **D 1, 1**
Dr. Weber-Diserens
 Sprach-Institut
 lehrt nach Konversations-Me-
 thode durch wissenschaftl. geb.
 Lehrer der late. Nation
 Englisch, Französisch,
 Ital., Spanisch.
 Engl. Französ. Spanisch. Ital.
 Handelskorrespondenz.
 Klassen- u. Einzelunterricht.
 Abendkurse.
 Prospekte franco. 92908

Dr. Weber-Diserens
 Sprach-Institut
 lehrt nach Konversations-Me-
 thode durch wissenschaftl. geb.
 Lehrer der late. Nation
 Englisch, Französisch,
 Ital., Spanisch.
 Engl. Französ. Spanisch. Ital.
 Handelskorrespondenz.
 Klassen- u. Einzelunterricht.
 Abendkurse.
 Prospekte franco. 92908

Gebrannten Kaffee
 heiß frisch, garantiert rein
 90 Pfg. per Pfd.
 empfiehlt 92708
J. H. Kern, C 2, 11.

Verkauf
5 Zimmer-Haus
 in feiner Lage, nächst dem Haupt-
 bahnhofe, ausgezeichnet ren-
 tirend, bei günst. Hypotheken-
 Verhältnissen, sehr preiswerth
 zu verkaufen. 92434
 Off. Offerten unter Nr. 92434
 an die Exped. dieses Blattes.
 Eine vollständige, fast neue
Buchbindereiwerkstätte
 nebst vorhandenem Material
 sofort spottbillig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 92885 an
 die Exped. d. Bl.
 Ein klein, hübsch, Dreifachfen-
 geschäft nebst Einrichtung u.
 Wohnung in Frankenthal
 billig abzugeben. 92461
 Näh. Meerfeldstr. 24, post.
 Eine alte, gute, fast ca.
 50 Jahre bestehende
Wetzerei
 in einer Fabrik, in Todes-
 fall sehr billig zu verkaufen.
 Näh. durch die Exped. 92908
 Die sehr gut erhaltenen
Abbruchmaterialien
 vom Abbruch der Gebäude, Nr.
 O 2 Nr. 3-5 am Paradeplatz,
 Riegel, Pankof, Breiter, Reiter,
 Thüren, Türen u. l. m. werden
 vom 5. Juni ab, an der Ab-
 bruchstelle billig verkauft. 89918
 Ein noch gut erhaltener Divan,
 Uhren, Schreibeisen, wähl.
 Seiten, Stühle u. dgl. u. dgl. 92908
G 4, 4.

Planino,
 2 wenig gebrauchte, bessere In-
 strumente, billig zu verkaufen.
 Schorf & Deut, C 4, 4.
Möbel-Ausverkauf
 wegen Abbruch der Häuser in einem
 Neubau, zu jedem annehmbaren
 Preis. Chiffoniere u. Spiegel-
 schränke, Verstellb., dgl. Schreib-
 tische, Polstermöbel, wähl. Seit
 u. R. 30 an, Ladeneinrichtung,
 89814 **J 2, 7.**
Kabeneinrichtung billig zu
 verkaufen. T 2, 21, 2. St. 92641
 Tannene Bettstelle mit Matr.,
 ein Bett, ein Matr. u. Deckbett
 bill. zu verk. K 1, 11, post. 92668
 1 Sch. wähl. Vert., 2 Vert., m. Koff.
 1 Vertikow, 1 Chiffoniere, Spiegel
 u. Stühle billig zu verkaufen.
 Näh. T 6, 16, post. 92184

100 Liter
prima Milch
 von einem großen Hofgut abju-
 gen. An Erfragen bei Herrn,
 T 6, 30, post. 92193
Prämiert empfiehlt sich im
 Wäsche- und Kleiderausbleichen
 außer dem Hause, pro Tag M. 1.00.
S 6, 1, 4 Tr. 91885

Tüchtige Näherin empfiehlt
 sich in und außer dem Hause.
 92948
G. Luerstraße 7.
Tücht. Näherin nimmt noch
 Kunden außer dem Hause an.
 Tel. Rosa Widg.
 Gieselsheimstr. 37. 92601

Parquetboden
 werden abgeholt und gereinigt.
 92770 G. Rammmaier, U 2, 8.
Soden und Sirup
 werden billig angefrachtet und
 angewandt. 92899
G 1, 3. Herrn. Berger, C 1, 3.
 finden discrete und
 liebevolle Aufnahme
 bei Frau Burgal, Debmüne,
 Goltmar, Adenstraße 4. 91812

Damen
Bagen- und Reispferde
 werden bei
 guter Fütter-
 ung u. Pflege
 in Pension ge-
 nommen.
 Auch kann Stallung ohne
 Pension abgegeben werden,
 Pferde werden zum Reiten,
 Fahren u. Ausfchieren ange-
 nommen. 92140

Schuld,
 E 5, 14.
Verloren
Verloren am Sonntag
 von einem
 Dienstmädchen auf dem Wege
 von S 2 bis Wasserthurm eine
 weiße Bluse, Abzugeben gegen
 Belohnung. 92671
Zatterstr. 39, post.

Verkauf
5 Zimmer-Haus
 in feiner Lage, nächst dem Haupt-
 bahnhofe, ausgezeichnet ren-
 tirend, bei günst. Hypotheken-
 Verhältnissen, sehr preiswerth
 zu verkaufen. 92434
 Off. Offerten unter Nr. 92434
 an die Exped. dieses Blattes.
 Eine vollständige, fast neue
Buchbindereiwerkstätte
 nebst vorhandenem Material
 sofort spottbillig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 92885 an
 die Exped. d. Bl.
 Ein klein, hübsch, Dreifachfen-
 geschäft nebst Einrichtung u.
 Wohnung in Frankenthal
 billig abzugeben. 92461
 Näh. Meerfeldstr. 24, post.
 Eine alte, gute, fast ca.
 50 Jahre bestehende
Wetzerei
 in einer Fabrik, in Todes-
 fall sehr billig zu verkaufen.
 Näh. durch die Exped. 92908
 Die sehr gut erhaltenen
Abbruchmaterialien
 vom Abbruch der Gebäude, Nr.
 O 2 Nr. 3-5 am Paradeplatz,
 Riegel, Pankof, Breiter, Reiter,
 Thüren, Türen u. l. m. werden
 vom 5. Juni ab, an der Ab-
 bruchstelle billig verkauft. 89918
 Ein noch gut erhaltener Divan,
 Uhren, Schreibeisen, wähl.
 Seiten, Stühle u. dgl. u. dgl. 92908
G 4, 4.

Planino,
 2 wenig gebrauchte, bessere In-
 strumente, billig zu verkaufen.
 Schorf & Deut, C 4, 4.
Möbel-Ausverkauf
 wegen Abbruch der Häuser in einem
 Neubau, zu jedem annehmbaren
 Preis. Chiffoniere u. Spiegel-
 schränke, Verstellb., dgl. Schreib-
 tische, Polstermöbel, wähl. Seit
 u. R. 30 an, Ladeneinrichtung,
 89814 **J 2, 7.**
Kabeneinrichtung billig zu
 verkaufen. T 2, 21, 2. St. 92641
 Tannene Bettstelle mit Matr.,
 ein Bett, ein Matr. u. Deckbett
 bill. zu verk. K 1, 11, post. 92668
 1 Sch. wähl. Vert., 2 Vert., m. Koff.
 1 Vertikow, 1 Chiffoniere, Spiegel
 u. Stühle billig zu verkaufen.
 Näh. T 6, 16, post. 92184

100 Liter
prima Milch
 von einem großen Hofgut abju-
 gen. An Erfragen bei Herrn,
 T 6, 30, post. 92193
Prämiert empfiehlt sich im
 Wäsche- und Kleiderausbleichen
 außer dem Hause, pro Tag M. 1.00.
S 6, 1, 4 Tr. 91885

Tüchtige Näherin empfiehlt
 sich in und außer dem Hause.
 92948
G. Luerstraße 7.
Tücht. Näherin nimmt noch
 Kunden außer dem Hause an.
 Tel. Rosa Widg.
 Gieselsheimstr. 37. 92601

Parquetboden
 werden abgeholt und gereinigt.
 92770 G. Rammmaier, U 2, 8.
Soden und Sirup
 werden billig angefrachtet und
 angewandt. 92899
G 1, 3. Herrn. Berger, C 1, 3.
 finden discrete und
 liebevolle Aufnahme
 bei Frau Burgal, Debmüne,
 Goltmar, Adenstraße 4. 91812

Damen
Bagen- und Reispferde
 werden bei
 guter Fütter-
 ung u. Pflege
 in Pension ge-
 nommen.
 Auch kann Stallung ohne
 Pension abgegeben werden,
 Pferde werden zum Reiten,
 Fahren u. Ausfchieren ange-
 nommen. 92140

Schuld,
 E 5, 14.
Verloren
Verloren am Sonntag
 von einem
 Dienstmädchen auf dem Wege
 von S 2 bis Wasserthurm eine
 weiße Bluse, Abzugeben gegen
 Belohnung. 92671
Zatterstr. 39, post.

Dr. Weber-Diserens
 Sprach-Institut
 lehrt nach Konversations-Me-
 thode durch wissenschaftl. geb.
 Lehrer der late. Nation
 Englisch, Französisch,
 Ital., Spanisch.
 Engl. Französ. Spanisch. Ital.
 Handelskorrespondenz.
 Klassen- u. Einzelunterricht.
 Abendkurse.
 Prospekte franco. 92908

4950 Stellen
 nur für Kaufleute bis jetzt von
 keinem anderen Agenten
 92908
Verkauf
5 Zimmer-Haus
 in feiner Lage, nächst dem Haupt-
 bahnhofe, ausgezeichnet ren-
 tirend, bei günst. Hypotheken-
 Verhältnissen, sehr preiswerth
 zu verkaufen. 92434
 Off. Offerten unter Nr. 92434
 an die Exped. dieses Blattes.
 Eine vollständige, fast neue
Buchbindereiwerkstätte
 nebst vorhandenem Material
 sofort spottbillig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 92885 an
 die Exped. d. Bl.
 Ein klein, hübsch, Dreifachfen-
 geschäft nebst Einrichtung u.
 Wohnung in Frankenthal
 billig abzugeben. 92461
 Näh. Meerfeldstr. 24, post.
 Eine alte, gute, fast ca.
 50 Jahre bestehende
Wetzerei
 in einer Fabrik, in Todes-
 fall sehr billig zu verkaufen.
 Näh. durch die Exped. 92908
 Die sehr gut erhaltenen
Abbruchmaterialien
 vom Abbruch der Gebäude, Nr.
 O 2 Nr. 3-5 am Paradeplatz,
 Riegel, Pankof, Breiter, Reiter,
 Thüren, Türen u. l. m. werden
 vom 5. Juni ab, an der Ab-
 bruchstelle billig verkauft. 89918
 Ein noch gut erhaltener Divan,
 Uhren, Schreibeisen, wähl.
 Seiten, Stühle u. dgl. u. dgl. 92908
G 4, 4.

Planino,
 2 wenig gebrauchte, bessere In-
 strumente, billig zu verkaufen.
 Schorf & Deut, C 4, 4.
Möbel-Ausverkauf
 wegen Abbruch der Häuser in einem
 Neubau, zu jedem annehmbaren
 Preis. Chiffoniere u. Spiegel-
 schränke, Verstellb., dgl. Schreib-
 tische, Polstermöbel, wähl. Seit
 u. R. 30 an, Ladeneinrichtung,
 89814 **J 2, 7.**
Kabeneinrichtung billig zu
 verkaufen. T 2, 21, 2. St. 92641
 Tannene Bettstelle mit Matr.,
 ein Bett, ein Matr. u. Deckbett
 bill. zu verk. K 1, 11, post. 92668
 1 Sch. wähl. Vert., 2 Vert., m. Koff.
 1 Vertikow, 1 Chiffoniere, Spiegel
 u. Stühle billig zu verkaufen.
 Näh. T 6, 16, post. 92184

100 Liter
prima Milch
 von einem großen Hofgut abju-
 gen. An Erfragen bei Herrn,
 T 6, 30, post. 92193
Prämiert empfiehlt sich im
 Wäsche- und Kleiderausbleichen
 außer dem Hause, pro Tag M. 1.00.
S 6, 1, 4 Tr. 91885

Tüchtige Näherin empfiehlt
 sich in und außer dem Hause.
 92948
G. Luerstraße 7.
Tücht. Näherin nimmt noch
 Kunden außer dem Hause an.
 Tel. Rosa Widg.
 Gieselsheimstr. 37. 92601

Parquetboden
 werden abgeholt und gereinigt.
 92770 G. Rammmaier, U 2, 8.
Soden und Sirup
 werden billig angefrachtet und
 angewandt. 92899
G 1, 3. Herrn. Berger, C 1, 3.
 finden discrete und
 liebevolle Aufnahme
 bei Frau Burgal, Debmüne,
 Goltmar, Adenstraße 4. 91812

Damen
Bagen- und Reispferde
 werden bei
 guter Fütter-
 ung u. Pflege
 in Pension ge-
 nommen.
 Auch kann Stallung ohne
 Pension abgegeben werden,
 Pferde werden zum Reiten,
 Fahren u. Ausfchieren ange-
 nommen. 92140

Schuld,
 E 5, 14.
Verloren
Verloren am Sonntag
 von einem
 Dienstmädchen auf dem Wege
 von S 2 bis Wasserthurm eine
 weiße Bluse, Abzugeben gegen
 Belohnung. 92671
Zatterstr. 39, post.

Dr. Weber-Diserens
 Sprach-Institut
 lehrt nach Konversations-Me-
 thode durch wissenschaftl. geb.
 Lehrer der late. Nation
 Englisch, Französisch,
 Ital., Spanisch.
 Engl. Französ. Spanisch. Ital.
 Handelskorrespondenz.
 Klassen- u. Einzelunterricht.
 Abendkurse.
 Prospekte franco. 92908

Rockarbeiterinnen
 sofort für dauernde Be-
 schäftigung gesucht.
 91804 **O 4, 13.**
Kleidermacherin, tüchtige,
 sofort gesucht. 92697
J 3, 3, 2. Stof.

Tailenarbeiterinnen
 sofort für dauernde Be-
 schäftigung gesucht.
 91731 **O 4, 13.**

Ordentl. Dienstmädchen
 sofort gesucht. 92607
T 6, 34, 1 Tr.
Ein anständiges 92392
Mädchen
 tagelöhner zur Haushilfe gesucht.
 K 7, 20, post. 92393

Ein braves tücht. Mädchen
 für alle Hausarbeit per 1. August
 gesucht. 92496
F 3, 18.
Ein ordentl. Mädchen
 für häusl. Arbeiten per so-
 fort gesucht. 92397
Näh. U 1, 13, im Laden.

Suche per sofort ein tücht.
Fräulein
 zur Aufwartung u. zum Ver-
 wahren der kleinen Kinder.
 92344 **F 1, 11, 3. St. 1.**

Suche per sofort ein tücht.
Fräulein
 zur Aufwartung u. zum Ver-
 wahren der kleinen Kinder.
 92344 **F 1, 11, 3. St. 1.**

Suche per sofort ein tücht.
Fräulein
 zur Aufwartung u. zum Ver-
 wahren der kleinen Kinder.
 92344 **F 1, 11, 3. St. 1.**

Suche per sofort ein tücht.
Fräulein
 zur Aufwartung u. zum Ver-
 wahren der kleinen Kinder.
 92344 **F 1, 11, 3. St. 1.**

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen
 Berechtigung zum Ein-
 tritt gegen sofortige Be-
 zahlung per 1. August ge-
 sucht.
Fabrik wasserdichter Stoffe
Lenel, Bensingar & Co.
Lehrlinge
Gesuch.
 für ein hiesiges Vantje
 wird ein Lehrling mit ein-
 geübtem und besserem
 Geschäft. Offerten mit Nr.
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling
 gesucht.
Gebrüder Reiss,
 Weberstr. 14.

Lehrmädchen.
 Per sofort gesucht bei
Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen
 Besoldung.
Gutschalt Rehfuß,
 Schwegelstr. 14.

Lehrmädchen.
 Per sofort gesucht bei
Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen
 Besoldung.
Gutschalt Rehfuß,
 Schwegelstr. 14.

Lehrmädchen.
 Per sofort gesucht bei
Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen
 Besoldung.
Gutschalt Rehfuß,
 Schwegelstr. 14.

Lehrmädchen.
 Per sofort gesucht bei
Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen
 Besoldung.
Gutschalt Rehfuß,
 Schwegelstr. 14.

Lehrmädchen.
 Per sofort gesucht bei
Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen
 Besoldung.
Gutschalt Rehfuß,
 Schwegelstr. 14.

Lehrmädchen.
 Per sofort gesucht bei
Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen
 Besoldung.
Gutschalt Rehfuß,
 Schwegelstr. 14.

Linoleum gemustert und durchgedruckt. abgepasste Teppiche Stückwaare in 200 cm breit Läufer 67, 90 u. 110 cm breit. Spezial-Teppich-Geschäft. Marktstrasse F 1. 9.

Die leichten von der Ingenieurtechnischen Innengebäude Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermieten.

F 4. 4 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. F 4. 21 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. F 5. 23 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Rheinaustr. 6 (Windenhof) 2 St., gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. P 5. 15/16 ein St. zu einem anständ. Wohnhause.

Hermanns & Froitzheim

O 3, 4. Planken. O 3, 4.



Handschuhe
Cravatten
Wäsche
Hüte

Für die Reise.



Wäsche
Handschuhe
Cravatten
Hüte
Hosenträger
Strümpfe
Socken
Unterzeuge
Blousen



Schon im Jahre 1862 in London prämiert und stets auf der Höhe der Zeit erfreuen sich

„Herz-Schuhe“ allgemeiner Beliebtheit.

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Planken (am Fruchtmarkt).
(Spezialität: Feine gediegene Schuhwaren).

Mein neuerichtetes Sanatorium für Hautleidende

in **Heidelberg** befindet sich Handschuhsterner Landstr. 25, Villa Berg-Prospecte auf Wunsch frei. Privatwohnung: Bergheimerstr. 12. Telephon 131.
Die regelmäßigen Sprechstunden in **Mannheim, D 2, 12**, nach wie täglich 10-1/2 Uhr.

Dr. A. Sack, Specialarzt für Hautkrankheiten.

echte Homespun

aus Schurwolle für einen **Spezial-Anzug** zu dem ungewöhnlich billigen Preise von **Mk. 48.—**

unter Garantie für guten Sitz. Dieser Artikel ist sehr zu empfehlen als **Reise- und Strapazir-Anzug**. 2 Dessins sind in meinem Schaufenster ausgestellt.

Georg Fischer

E 2, 1.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten empfiehlt:

Kaffee, Thee, Biscuit

in allen Sorten und Preislagen.

Ferner:

Cacao, Chocolate u. Zuckerwaren,

in eigener Fabrik hergestellt, garantiert rein, zu billigsten Preisen.

Verkaufsstellen in Mannheim:

Kunststraße N 4, 11. Veilstraße H 9, 1.
Breitestraße H 1, 7. Mittelstraße 55.
Marktstraße F 2, 1. Schwehingerstraße 91.
Gontardstraße 26.

Wandhandlungs-Reisende

für Brochüren-Conversation-Verkäufe u. andere große Werke bei höchsten Provisionen gesucht. Anger. Fachleute, pers. Besuche und Konsulte, die in besseren Privatreisen einschließen, bevorzugt.
Hoch & Ruhland, Wandhandlung, Sträßburg in Elßaß, Hagenerstraße 2.

Aufgepaßt!

Prima Fleisch 56 Pf.
Hammelfleisch 60 "
Kalbfleisch 65 "
Ludwig Mannheimer, G 3, 3.

aus besten Kalksteinen täglich frisch gebrannt.

Ia. Weisskalk

in Qualität dem Produkte aller in der Nähe gelegenen Kalkwerke ebenbürtig, zu

65 Pfg. per Centner frei auf die Höhe unserer Ludwigshafener Fabrik gegen Anzahlung, haben abzugeben:

G. & W. Gluffni, Ludwigshafen.

II. Baden-Badener

Geldlotterie

Loose à 1 Mk., 11 " à 10 "

Perle u. Lits 25 Pf. extra

Ziehung siehe 19. - 20. Juli.

2288 Geldgewinne

inkl. des Hauptgewinns

v. Mk. 42000

1 Gew. = 20000

1 Gew. = Mk. 5000

2 Gew. = " 2000

4 Gew. = " 2000

20 Gew. = " 2000

20 Gew. = " 2000

100 " = " 2000

200 " = " 2000

560 " = " 2800

1400 " = " 4200

Agenten: in Mannheim: Maria Krieger, Leop. Levi, L. M. Kradin, J. Krausch, Exp. N. Mannh. Volksh. in Heidelberg: J. F. Lang, Sohn, in Ludwigshafen: M. Hahn & Cie., M. Borgensicht, Gg. Engert, Aug. Kramer, Ad. Schmidt, M. Herberger, Gg. Hochw. Agenten: in Mannheim: Maria Krieger, Leop. Levi, L. M. Kradin, J. Krausch, Exp. N. Mannh. Volksh. in Heidelberg: J. F. Lang, Sohn, in Ludwigshafen: M. Hahn & Cie., M. Borgensicht, Gg. Engert, Aug. Kramer, Ad. Schmidt, M. Herberger, Gg. Hochw.

Kaufen Sie kein Stück Möbel

wenn Sie noch nicht mein großes Lager in allen Arten **Kasten- u. Polster-Möbel, Betten u. Spiegel** in nur sauberer, guter Arbeit, zu äußerst billigsten und festen Preisen angesehen haben.

Friedrich Rötter,

Fernspr. 1361.

H 5, 2, 3 u. 22.

Fernspr. 1361.

Freyersbacher

in doppelkohlensäurer Füllung.

Hervorragendes Tafelwasser.

Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.

auptdepot bei: Herrn Herm. Wagner, Mannheim, J 3, 2.